

Zum neuen Festreglement für das Eidgenössische Sängerefest 1973 in Zürich [Fortsetzung folgt]

Autor(en): **Forster, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Eidgenössische Sängerezeitung = Revue de la Société fédérale de chant**

Band (Jahr): **35 (1971)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1043803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1973 Zürich, Stadt der Lieder

Unter dem Vorsitz von *Regierungspräsident Albert Mossdorf* hat das Organisationskomitee des 30. Eidgenössischen Sängersfestes 1973 getagt. Namhafte Persönlichkeiten haben sich schon jetzt zur Verfügung gestellt, damit eine reibungslose Durchführung dieser bedeutenden Veranstaltung, die vom 24. bis 27. Mai 1973 in Zürich stattfinden wird, gewährleistet ist. Die Vorarbeiten sind weit fortgeschritten. Alle Grundlagen der Organisation sind festgelegt, das Geschäfts- und Finanzreglement sowie der Terminkalender sind bereinigt und genehmigt. Damit sind die einzelnen Subkomitees schon heute in der Lage, ihre vielfältigen Aufgaben aufzunehmen, die alle ehrenamtlich ausgeführt werden.

Für die Gruppenvorträge am Eidgenössischen Sängersfest in Zürich haben sich bereits folgende Verbände gemeldet: Sängerverein am Zürichsee, 35 Chöre (Präsident Walter Gattiker), Bezirksgesangverein Bülach, 29 Chöre (Präsident Werner Spühler).

Zum neuen Festreglement für das Eidgenössische Sängersfest 1973 in Zürich

Das sich im Druck befindende und in nächster Zeit an die Sektionen gelangende neue Festreglement möchte an dieser Stelle durch die MK in den wesentlichsten Punkten etwas genauer kommentiert und erläutert werden, besonders was die verschiedenen Neuerungen betrifft. Nachdem bereits über die anstelle der üblichen Gesamtchor-Aufführungen tretenden Gruppenvorträge ausgiebig berichtet wurde, sollen heute die für die einzelnen Vereine geschaffenen Möglichkeiten der Darbietungs- und Beteiligungsformen besprochen sein.

Die *Einzelvorträge* bestehen grundsätzlich aus dem freigewählten Vortrag, dem Pflichtchor und einem Stunden- oder Vierwochenchor. Die Einteilung in die vier bis anhin geltenden Kategorien wird beibehalten, wobei als Wegleitung für die Auswahl der von der MK herausgegebene und bei Hug & Co. erhältliche «Führer durch die Männerchor-Literatur der Schweiz» nach wie vor dienen wird. Ausserdem stehen die Mitglieder der MK jederzeit mit entsprechenden Auskünften zur Verfügung. Aus den verschiedenen Alternativen können die Sektionen die Art des *freigewählten Vortrags* bestimmen, die ihrem Charakter und ihren Möglichkeiten am besten zusagt. Da in Zürich ideale Vortragslokale vorhanden sind (neben Tonhalle- und Kongress-Sälen stehen der Börse-Saal, der KV-Saal, Kantonsschule Freudenberg, Gemeindehaus und die Kirchen Fraumünster, St. Peter und Enge zur Verfügung), können die Einzelvorträge weltlicher oder geistlicher Natur sein. Neben A-capella-Werke treten Gesänge mit obligaten Instrumenten (einzelne Streich- oder Blasinstrumente oder Gruppen, Klavier, Orgel, Schlagzeug usw.). Im Sinne der heute erwünschten Öffnung der Männerchöre auf breitere Basen dürfen erstmals Stücke mit Kinder- oder Frauenstimmen vorgetragen werden. Es ist zu wünschen und



Regierungspräsident Albert Mossdorf, Präsident des OK des Eidgenössischen Sängertages 1973 in Zürich, inmitten seiner Sängerkameraden (dritter von rechts).
Photo: W. Furrer, Bachenbülach

zu erwarten, dass dem ESV angehörende Männerchöre, denen ein Frauenchor angeschlossen ist oder die hin und wieder mit Frauenchören zusammenkonzertieren, diesmal als Gemischtchor auftreten, wobei programmatisch und besetzungsmässig sehr viele Varianten offenstehen (Motetten, Madrigale, Kantaten, zyklische Werke, Wechselgesänge usw.). Dasselbe gilt für Chorgemeinschaften. Solche zu bilden sei gerade benachbarten und befreundeten, unter demselben Dirigenten tätigen, vor allem kleinern Männerchören sehr zu empfehlen. Gemeinsam kann eine grössere und vielleicht auch gewichtigere Aufgabe viel besser und befriedigender gelöst werden. Sehr begrüssenswert wäre der bereits in Luzern von verschiedenen Chören beschrittene Weg, einen Kompositionsauftrag in neuer oder ungewohnter Besetzung in einer Uraufführung zur Diskussion zu stellen. Man wird gerne versuchen, solche Erstaufführungen in einem besonders interessanten Konzert zusammenzufassen. Alle diese Vorträge sollen in verschiedene Konzerte aufgeteilt und gruppiert werden, um allerlei repräsentative Programmtypen zu bilden, unter denen sich die Sektionen auch vergleichen können. Es ist weiter vorgesehen, diese Konzerte durch solistische Instrumental- und Vokalbeiträge junger Schweizer Künstler zu bereichern. Die Vortragsfolge der einzelnen Chöre soll dadurch aufgelockert werden und Zuhörern und Sängern willkommene Hinweise auf Nachwuchskräfte für Konzerte aller Art geben.

Da die Zürcher Tonhalle-Gesellschaft erfreulicherweise ihr Orchester für ein Musica-viva-Konzert mit allen entsprechenden Proben unentgeltlich zur Verfügung stellt, werden einige prominente grosse Chöre eingeladen, dieses Spezialprogramm mit Orchester durch Aufführung von Kompositionsaufträgen und wenig bekannten, aber besonders interessanten zeit-

genössischen Männerchorwerken zu bestreiten. Die Stadt Zürich hat bereits ein solches Werk an Rudolf Kelterborn in Auftrag gegeben, das durch die Basler Liedertafel zur Uraufführung gelangen wird. Eine neue Komposition von Armin Schibler «Ein schweizerisches Vaterunser» (für das letzte Eidgenössische Sängerkongress 1967 bestimmt, aber noch nicht aufgeführt) wird voraussichtlich den Zürcher Chören vorbehalten bleiben. Daneben wird die MK neue, gezielte Kompositionsaufträge vergeben und in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Musik-Komitee und den vorgesehenen Chören oder Chorgemeinschaften ein besonders attraktives neuzeitlich orientiertes Programm zusammenstellen.

Alle übrigen Sektionen haben nun für ihren freigewählten Vortrag vielfältige Möglichkeiten zur Hand. Es liegt nun an ihnen und an ihren Dirigenten, diese zu nutzen und für Zürich ihrem Können und ihren Neigungen entsprechend einmal andere und neue Wege zu beschreiten. Wir zweifeln nicht, dass dadurch die Bahn frei ist für fesselnde und reizvolle Programme, die unserer Neukonzeption entsprechen und das nötige künstlerische Niveau aufweisen. Das streben wir ja in erster Linie an.

Paul Forster

Präsident der MK des ESV

Fortsetzung folgt.

Volkslieder – auf originelle Art

Unsere Beanstandung am Wettbewerb des Schweizer Fernsehens zur Erlangung neuer Volksliedbearbeitungen hat zu einer ausführlichen Korrespondenz mit dessen Ressort Heimat (Herr Wisel Gyr) geführt. Herr Gyr versteht vollkommen unsere Befürchtungen, und wir unsererseits sind heute überzeugt, dass das Fernsehen mit grösstem Verantwortungsbewusstsein an die heikle Beurteilung der eingesandten Arbeiten herantreten und keine Verballhornung dieses wertvollen Volksgutes zulassen wird.

Hans Erismann

Otto Uhlmann 80jährig

Am 20. August 1971 feierte Otto Uhlmann bei bester Gesundheit und in alter Frische seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist durch seine langjährige Tätigkeit an führender Stelle im schweizerischen Gesangswesen für unsere Sänger zu einem Begriff geworden. Seine grossen Verdienste wurden an dieser Stelle schon mehrmals gewürdigt und dürfen als bekannt vorausgesetzt werden. Auch als Komponist hat er sich fast ausschliesslich dem Vokalschaffen gewidmet, und ein Teil seiner Chorlieder ist recht eigentlich in unsern Chören populär geworden. Weniger bekannt in unsern Kreisen ist seine fruchtbare Tätigkeit auf pädagogischem Gebiet. Nicht nur ist er noch heute Lehrer am Konservatorium Zürich und an der Musikakademie Zürich, er hat sich als geborener Organisator jahrelang auch der Standesprobleme seiner Kollegen im Schweizerischen Musikpädagogischen Ver-